



Blick
8008 Zürich
044/ 259 62 62
www.blick.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 194'732
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 768.20
Abo-Nr.: 768020
Seite: 2
Fläche: 69'145 mm²

Edgar Oehler hatte die Marke Platti zur AFG geholt – jetzt wird der Küchenbereich verkauft.

Als CVP-Nationalrat vertrat er 24 Jahre lang den Kanton St. Gallen in Bern.

Die Firma AFG ist das Lebenswerk von Edgar Oehler. Nun wird sie zerlegt. Und Oehler geht.

Bei Oehler ist der Ofen aus

Fotos: Peter Gerber, Miriam Künzli, Keystone, RDB



Blick
8008 Zürich
044/ 259 62 62
www.blick.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 194'732
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 768.20
Abo-Nr.: 768020
Seite: 2
Fläche: 69'145 mm²

Markus Werner

Er hat das Unternehmen AFG Arbonia-Forster aufgebaut. Und als Geschäftsführer und grösster Aktionär hatte sich Edgar Oehler stets **vehement gegen eine Zerschlagung seines Konzerns gewehrt**. Doch nun muss er mitansehen, wie sein Lebenswerk Schritt für Schritt zerlegt wird: Gestern gab die AFG bekannt, dass sie aus dem Küchengeschäft aussteigt und die Marken **Piatti und Forster an den deutschen Hersteller Alno verkauft**.

2003 hatte Edgar Oehler die Macht bei der AFG übernommen. Er kaufte neben Piatti auch Miele und das Fensterbauunternehmen Ego-Kiefer hinzu. Innert fünf Jahren verdoppelte er den Umsatz. Die Mitarbeiterzahl stieg sogar von 1200 auf knapp 6000.

Oehler wurde zu einem der bekanntesten Unternehmer der Schweiz. Ein Patron von altem Schrot und Korn. 2008 stand er ganz oben.

Noch als Student hatte Oehler ein Gipsgeschäft gegründet. Danach war er Chefredaktor der Tageszeitung «Die Ostschweiz». Der CVP-Politiker war zudem 24 Jahre lang St. Galler

Nationalrat. Später **unterstützte er mit der AFG auch den Bau des Fussballstadions in St. Gallen** und erwarb die Namensrechte.

Doch in den Wirren der Finanzkrise rutschte die AFG in die roten Zahlen. 2009 gab Oehler auf Druck der Banken die Geschäftsleitung des Unternehmens ab und zog sich in den Verwaltungsrat zurück.

Zum gestrigen Verkaufsentcheid wollte sich Oehler nicht äussern. Anrufe liess er unbeantwortet.

Franz Jaeger, der mit Oehler für den Kanton St. Gallen im Na-

tionalrat sass, betont: «Wenn er den heutigen Entscheid als persönliche Niederlage anschauen sollte, dann sage ich ihm: «Hey, das siehst du falsch.»» Die von Oehler verfolgte Strategie sei lange richtig gewesen. Heute verlangten die Märkte aber nach einer Fokussierung auf das Kerngeschäft, sagt Jaeger.

Im Mai verlässt der 72-jährige Oehler das von ihm geschaffene Unternehmen ganz: Er gibt dann auch sein Amt als Verwaltungsrat der AFG ab.

Auf seiner privaten Homepage schreibt Oehler: **«Ein Unternehmer stirbt nicht, er geht.»**





Blick
8008 Zürich
044/ 259 62 62
www.blick.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 194'732
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 768.20
Abo-Nr.: 768020
Seite: 2
Fläche: 69'145 mm²



Mit seiner Firma erwarb er die Namensrechte an der AFG Arena in St. Gallen.



1990 verhandelte er als Leiter einer Politdelegation mit Saddam Hussein (r.) über die Freilassung von Schweizer Geiseln – mit Erfolg.